



Die schönsten Abiplakate aus der Region

18°C Frankfurt am Main

Top-Themen: Anmeldung zum Höchster Kreisstadlauf, Rente: Wie für das Alter absichern?, Testen Sie Ihr Wissen, SGE-Splitter: Eintracht aktuell, Bundesliga-Managerspiel,

02.05.2015

Flüchtlingscamp auf dem Schulhof

Zum Abschluss ihrer Aktionswoche zum Thema Flüchtlinge konnten die Schüler der IGS Nordend in Anwesenheit der Integrationsdezernentin Nargess Eskandari-Grünberg 6500 Euro Spenden an die Initiative „Teachers on the Road“ übergeben.



Foto: Holger Menzel

Integrationsdezernentin Nargess Eskandari-Grünberg (Mitte) diskutierte mit den Schülern auf dem Schulhof.

twittern teilen 52 Pin it 0 mailen drucken

Nordend. Gespannt hört die Integrationsdezernentin Nargess Eskandari-Grünberg im Zelt Dorf auf dem Schulhof zu, was die Schüler der Integrierten Gesamtschule Nordend während der Aktionswoche „Flucht“ gelernt, erarbeitet und diskutiert haben – und findet sich dabei selbst ein Stück wieder. „Meine Mutter unterrichtet Deutsch in der Wilhelm-Merton-Schule und erzählt mir immer wieder von traumatisierten Erwachsenen, die im Unterricht einschlafen, weil sie nachts aus lauter Angst vor Alpträumen nicht mehr zur Ruhe kommen“, berichtet die Schulsprecherin Raquel (15) aus der 10a.

Eskandari-Grünberg (Grüne) zeigt sich bewegt und auf Augenhöhe mit den Schülern, die sich in eine ihr wohl vertraute Notlage zu versetzen suchen: „Auch ich bin vor 27 Jahren als 19-jähriges Mädchen ohne Eltern vor der Diktatur im Iran geflohen“, erinnert sie sich. Ungewisse Tage und Nächte in Zeltlagern seien ihr ebenso vertraut wie die Ankunft in einem fremden Land, dessen Sprache man erst mal lernen muss. Umso erfreuter zeigt sie sich, als die Schüler die stolze Summe von 6500 Euro an die Initiative „Teachers on the Road“ überreichen, die ehrenamtlichen Deutschunterricht für Flüchtlinge anbieten.

„Schon vor Ostern haben wir das Geld mit einem Sponsorenlauf gesammelt“, sagt Raquel. Hinzu kommen überwiesene Spenden und Einnahmen aus dem Verkauf von Willkommensarmbändern „IGS refugees welcome.“

Viele Facetten beleuchten

Doch im abwechslungsreichen Programm der Aktionswoche mit Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Vorführungen von Dokumentations- und Spielfilmen ging es auch darum, die vielfältigen Facetten der weltweiten Flüchtlingsprobleme besser kennenzulernen. Entstanden war die Idee in der „IG Südentend“ – so der Name der Arbeitsgemeinschaft, die sich mit der Thematik beschäftigte – „die die Situation in den südlichen Entwicklungsländern beleuchtet und

NACHRICHTEN-KARTE

Alle Meldungen aus allen Orten

Klicken Sie auf die Karte, um zur Übersicht aller Orte zu kommen. Oder geben Sie einen Ortsnamen ein, zu dem Sie alle Meldungen suchen.



Nachrichten aus

suchen

ANZEIGE

Meistgelesen in Frankfurt



Geschwindigkeitskontrollen

Frankfurt: Hier wird diese Woche geblitzt



Ehemalige Frankfurter Mülldeponie "Monte Scherbelino": Vom No-Go-Gebiet zur urbanen Wildnis



350 000 Menschen fahren zur Arbeit in die Mainmetropole Zahl der Pendler erreicht Rekord - Frankfurt deutschlandweit auf zweitem

Platz



Neue Ansagen Badesalz „babbelt“ demnächst in Frankfurter Straßenbahn



Fiese Betrugsmasche Gauner geben sich als Chefs aus

TOP ARTIKEL DER WOCHE



bis zum vergangenen Jahr auch eine Projektschule in Tansania betreute. Doch auch auf anderen Kontinenten verlieren Menschen ihre Heimat, weil sie zwischen die Fronten von Bürgerkriegen, Verteilungskämpfen von Drogenkartellen und der korrupten Staatsgewalt geraten. So stellte Ramona Lenz von Medico International die Arbeit einer mexikanischen „Flüchtlingskarawane“ vor, die Notunterkünfte in El Salvador und Guatemala mit den Fotos von Vermissten aufsucht.

Im Gespräch mit Eskandari-Grünberg betonten die Schüler, wie schwierig und zermürend Asylverfahren in Deutschland noch immer sind. Derweil besuchen einige ihrer Schulkameraden das frühere Untersuchungsgefängnis Klapperfeld, wo Flüchtlinge noch bis zur Schließung im Jahr 2002 in Abschiebehäft kamen. Mit der Initiative „Faites votre jeu“ (Macht euer Spiel), die die Haftanstalt betreut, erleben sie die drückende Enge der Zellen, entschlüsseln die Botschaft fremdsprachiger Graffiti an den Zelltüren. „Ich schrie, doch die Wände hatten keine Ohren“, ist in einer Zelle zu lesen.

Auch nach der Aktionswoche wird das Thema Flucht im Unterricht und in weiteren Projekten behandelt: So ist aus einem Workshop der Dozentin an der Goethe-Universität Regina Schleicher, die sich angesichts des jüngsten Bootsunglücks auf dem Mittelmeer mit 950 Toten über das Netzwerk Afrique-Europe Interact für eine Hotline für Flüchtlinge in Seenot einsetzt, die Idee zu einem Planspiel an der IGS Nordend entstanden.

Recht auf besseres Leben

Am Ende lobt Eskandari-Grünberg das Engagement der Schüler und Lehrer, das beispielhaft für andere sein sollte. „Wir brauchen eine intelligente Integrationspolitik. Flüchtlinge brauchen Sprachkurse, wir müssen ihre Bildungsabschlüsse anerkennen und ihnen die Chance geben, eine Schule zu besuchen“, lautet ihre abschließende Botschaft. „Jeder Mensch hat das Recht, für ein besseres Leben zu kämpfen.“ Auch wenn in seinem Herkunftsland offiziell gerade kein Krieg herrscht.

(got)

[Testen Sie jetzt **hier** das digitale Abo der FNP und ihrer Regionalausgaben für nur 5,90 €.]

Zum Ende der schriftlichen Prüfungen

Live: So feiern Frankfurts Abiturienten im Grüneburgpark

ANZEIGE

THEMENWELTEN

Sport vereint

Breitensport ist eine wichtige Stütze der Gesellschaft

Lukullisches Osterfest

Veggie en vogue

[Zur Startseite](#)

[Mehr aus Frankfurt](#)

Das könnte Sie auch interessieren



Wasserhäuschen ist ein Traum

Ortskundige Passanten bleiben verwundert stehen und staunen nicht schlecht über das ehemalige...



Ehe-Aus nach 30 Jahren

Joachim und Daniela Löw waren 36 Jahre lang ein Paar, 30 davon waren sie verheiratet. Nun haben...



Samstags ist im Kiosk stets Frühling

Nicht um sein Gehalt beim Hessischen Rundfunk aufzubessern, sondern weil verkaufen seine...

**Alte Klinik: Kaufverhandlungen in Bad Homburg**

Noch am vergangenen Montag hatte der Kreistag eine Zwischenlösung abgelehnt, nach der Teile des...

Tödlicher Unfall in Oberursel: Autofahrer rast...

Bei einem schweren Unfall in Oberursel ist am Montagvormittag ein Autofahrer ums Leben...

**Mann mit unglaublichem Promillewert am Haupt...**

Die Nacht von Freitag zu Samstag verbrachte eine Mann zum ausnüchtern in den Zellen der Bundespo...

hier werben

powered by plista

KOMMENTARE ZU DIESEM ARTIKEL

Älteste | Neueste | Beste Bewertung



(+) [Mehr Kommentare laden](#)

Jetzt kommentieren

Mehr aus Frankfurt

Wettfliegen zur Bienenkönigin

Zehn Jahre Bienen auf dem Dach des Museums für Moderne Kunst

Innenstadt. Vor zehn Jahren zogen die ersten Bienenvölker auf das Dach des Museums für Moderne Kunst. Die Idee hierzu stammt von Andreas Wolf und Florian Haas. Zum runden Geburtstag plant das Künstlerduo ein Bienenflugwettrennen – vom Dach des Jumeirah Hotels zum Museum. [mehr](#)

Neue Ansagen

Badesalz „babbelt“ demnächst in Frankfurter Straßenbahn

Frankfurt. Das hessische Komiker-Duo Badesalz macht künftig Ansagen in Frankfurter Straßenbahnen und U-Bahnen. [mehr](#)

Hauptroute durchs Gewerbegebiet marode

Adam-Opel-Straße nervt Firmen

Fechenheim. Die Adam-Opel-Straße ist eine der zentralen Routen im Gewerbegebiet Fechenheim-Süd. Deren schlechten Zustand kritisieren Unternehmen und Gewerbeverein. Die Stadt verspricht die Sanierung – aber nicht sofort. [mehr](#)

Geschwindigkeitskontrollen

Frankfurt: Hier wird diese Woche geblitzt



Frankfurt. Auch diese Woche werden wieder Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Wo die Blitzer im Frankfurter Stadtgebiet stehen, lesen Sie hier. [mehr](#)

350 000 Menschen fahren zur Arbeit in die Mainmetropole

Zahl der Pendler erreicht Rekord - Frankfurt deutschlandweit auf zweitem Platz



Bonn/Frankfurt. Pendeln nervt und ist nicht gut fürs Lebensglück, sagen Studien. Doch die Zahl der Fahrer zwischen Wohnort und Job steigt. [mehr](#)

BITTE BEACHTEN SIE: Unser Angebot dient lediglich Ihrer persönlichen Information. Kopieren und/oder Weitergabe sind nicht gestattet. Hier finden Sie Informationen zur Verwendung von Artikeln. *Quellen:* Mit Material von dpa, afp, kna, AP, SID und Reuters

[Archiv](#) | [Themen](#) | [Mediadaten](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [RSS](#)

© 2017 Frankfurter Neue Presse